

**Ausbildungsberuf  
„Steuerfachangestellter/Steuerfachangestellte“**

**Zwischenprüfung 31. März 2009**

**Steuerwesen**

Bearbeitungszeit: insgesamt 180 Minuten  
Steuerwesen: 60 Minuten

---

NAME, VORNAME: \_\_\_\_\_

**Bitte beachten Sie:**

Lesen Sie in Ihrem eigenen Interesse zunächst alle Aufgaben durch und beginnen Sie gebietsweise mit den Aufgaben, die Sie sicher wissen!

Nur bei übersichtlicher und deutlicher Darstellung der Lösungen erhalten Sie die volle Punktzahl. (Es ist ein Korrekturrand von 5 cm einzuhalten!)

## 1. Aufgabe

Geben Sie bitte an, welche der folgenden Steuern Bundessteuern, Landessteuern, Gemeindesteuern oder Gemeinschaftsteuern sind:

**3/**

Körperschaftsteuer, Erbschaftsteuer, Grundsteuer, Tabaksteuer, Biersteuer, Stromsteuer.

## 2. Aufgabe

Geben Sie bitte für den folgenden Fall (mit genauen Hinweisen auf die Rechtsgrundlagen) an, für welche Einkünfte gesonderte Feststellungen zu treffen sind und welche Finanzämter dafür jeweils örtlich zuständig sind:

**2/**

Sabine Sommer wohnt in einer Mietwohnung in Potsdam. Frau Sommer ist Augenärztin und betreibt ihre Praxis in Berlin-Mitte. Zusammen mit ihrer Mutter, die in Bonn lebt und von dort aus die Hausverwaltung durchführt, ist Frau Sommer Eigentümerin eines Mietwohngrundstücks in Köln.

## 3. Aufgabe

Berechnen Sie für den folgenden Fall die Summe der Einkünfte:

**12/**

Die Eheleute Hans und Heidi Kornbach sind seit 1990 verheiratet und werden zusammen zur Einkommensteuer veranlagt. Sie leben in einer Mietwohnung in Berlin-Lankwitz.

Hans war viele Jahre als Polizeibeamter tätig. Er bezog im Jahr 2008 aus dieser Tätigkeit ein monatliches Gehalt von 4.000,-- €. Nach seinem Ausscheiden aus dem Polizeidienst zum 31.03.2008 erhält er eine monatliche Pension von 2.600,-- €. Werbungskosten werden nicht nachgewiesen.

Heidi arbeitet als Zahnarzthelferin. Sie bezog im VZ ein Bruttogehalt in Höhe von 25.000,-- €. Sie fuhr an 230 Tagen mit einem Motorrad von der gemeinsamen Wohnung der Eheleute zu ihrer Arbeitsstätte. Die einfache Entfernung beträgt 15,7 km. Für Arbeitskleidung wendete sie 360,-- € auf. Für die Zeitschrift „Zahnmedizin aktuell“ bezahlte sie monatlich 8,-- €. Für die Zeitschrift "Das Motorrad" zahlte sie monatlich 3,-- €. An Gewerkschaftsbeiträgen wurden 250,-- € von ihrem Konto bei der Berliner Sparkasse abgebucht.

Hans hatte von seinem Vater vor 3 Jahren 1.250 Aktien der Lindenwasser AG geerbt. Die Lindenwasser AG schüttete im Jahr 2008 eine Bardividende von 4,-- € je Aktie aus.

Im Juli 2008 erwarb Heidi 100 Aktien der Birkenbank AG. Im September 2008 erhielt sie eine Nettodividende von 394,50 €.

Die Eheleute unterhalten gemeinsam ein Festgeldkonto bei der Berliner Sparkasse. Auf dem Konto wurden am 31.12.2008 nach Abzug von KEST und SolZ für 2008 Zinsen in Höhe von 683,50 € gutgeschrieben.

Die Eheleute hatten versäumt, für ihre Kapitalerträge Freistellungsaufträge zu erteilen.

#### 4. Aufgabe

*Berechnen Sie bitte für den folgenden Fall das Einkommen für 2008:*

**9/**

Loretta Lorenz, 36 Jahre alt, konfessionslos, ledig, Wohnsitz in Teltow, hat im VZ 2008 als selbständig tätige Apothekerin Einkünfte in Höhe von 70.000,-- € erzielt.

Sie weist folgende Ausgaben nach, die sie als Sonderausgaben geltend machen will:

Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2.300,--
Hausratversicherung	150,--
Spende an eine politische Partei	1.680,--

Außerdem hat Frau Lorenz im VZ ihren vermögenslosen Vater bis zu seinem Tod am 28.10.2008 mit monatlich 200,-- € unterstützt. Der Vater bezog im VZ Einkünfte aus Gewerbebetrieb in Höhe von 4.000,-- €.

#### 5. Aufgabe

*Geben Sie bitte zu den folgenden Fällen an, welche Leistungen die mit den Buchstaben A – H bezeichneten Unternehmer erbracht haben und wo jeweils der Leistungsort liegt:*

**8/**

- a) Gastwirt A verkauft in seiner Gaststätte in Aachen Speisen und Getränke an seine Kunden.
- b) Der Handelsvertreter B aus Berlin vermittelt für einen Möbelfabrikanten aus Genf (Schweiz) den Verkauf einer Schrankwand. Die Schrankwand wird per Bahn an den Kunden in Lyon (Frankreich) geliefert.
- c) Der deutsche Energieerzeuger C aus München verkauft Strom an ein Energieversorgungsunternehmen in Innsbruck (Österreich).
- d) Der selbständige Kfz-Mechaniker D aus Dresden repariert einen Lieferwagen, der zu seinem Betriebsvermögen gehört. Er verwendet nur Kleinteile, die er selbst beschafft hat.
- e) Ein Bauunternehmer aus Berlin hat den Auftrag erhalten, in Potsdam ein Einfamilienhaus zu errichten. Lieferung und Einbau der Fenster läßt der Bauunternehmer vom Subunternehmer E aus Poznan (Polen) ausführen.
- f) Der Großhändler F aus Zürich (Schweiz) verkauft Waren an einen Einzelhändler aus München. F bringt die Ware mit seinem LKW nach München. Laut Kaufvertrag muss die Ware verzollt und versteuert geliefert werden. F bezahlt deshalb die deutsche Einfuhrumsatzsteuer.
- g) Der Glasermeister G aus Gelsenkirchen nutzt einen PKW, der dem Unternehmen des G zu-geordnet wurde und für den beim Kauf die Vorsteuer in voller Höhe geltend gemacht wurde auch für Privatfahrten.
- h) Unternehmer H aus Hannover verkauft im eigenen Namen für fremde Rechnung einen Kühl-schrank an einen Polizeibeamten aus Magdeburg. H erhält für den Verkauf eine Provision von 10 %.

---

**Gesamtpunkte: 34/**